

II- 3723 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 22. Okt. 1974

No. 1812/J A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Ermacora,

Dr. Blenk

und Genossen

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten :

betreffend die Aufhebung der Archivsperre zu Forschungszwecken auf dem Gebiete von Staatsvertrag und Neutralität anlässlich der 20. Wiederkehr des Tages, wo Staatsvertrag und Neutralitätsgesetz beschlossen worden sind.

Die wissenschaftliche Forschung in Österreich hat in manchen Fällen noch immer unter der sogenannten Archivsperre empfindlich zu leiden. Daraus ergibt sich ein ungenügendes Forschungsmaterial auf einem für das Verständnis von Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs so wichtigem Sachgebiet. Oft ist der Wissenschaftler auf Vermutungen oder Indiskretionen angewiesen. Oder aber es ist nur ein kleiner Kreis von Personen, d. i. ein privilegierter Kreis, der Zugang zu den einschlägigen Materialien besitzt. In manchen Fällen ist man auf ausländische Quellen angewiesen, um Geschichte und Bedeutung von Staatsvertragsbestimmungen und Vorgänge bei der Entstehung der österreichischen Neutralität wahrheitsnahe ermitteln zu können.

Die 20. Wiederkehr des Tages, an dem Staatsvertrag und Neutralität beschlossen wurden, läßt im Dienste österreichischer politikwissenschaftlicher, rechts- und staatswissenschaftlicher sowie geschichtswissenschaftlicher Forschung die Frage gerechtfertigt erscheinen, ob einschneidende Archivsperren, die seit 20 Jahren die einschlägigen Dokumente der Wissenschaft entziehen, nicht endlich ganz oder teilweise aufgehoben werden können.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten folgende

A n f r a g e :

1. Welche Gegenstände aus der Entwicklungsgeschichte des Staatsvertrages und der österreichischen Neutralität stehen noch unter Archivsperre?
2. Welche Dokumente können anlässlich der 20. Wiederkehr der Tage, an denen Staatsvertrag und Neutralität beschlossen wurden, ganz oder teilweise der wissenschaftlichen Forschung geöffnet werden?